

WIR IM SPORT

www.lsb-nrw.de



SPORTABZEICHENEHRUNG |||

1 MIO. € FÜR SPORTVEREINE |||

JUNG UND ALT: |||
GEMEINSAM AKTIV |||

AUF SEITE 39 |||

» ANTRAG AUF
FÖRDERUNG DER
ÜBUNG SARBEIT

MODERNES SPORTMANAGEMENT





Unsinkbar II

Für alle Fälle:
die Versicherungen der Sparkasse.



Auch wenn mal nicht alles nach Plan läuft, können Sie sich auf eines verlassen: unsere Versicherungen. Lassen Sie sich beraten: Von der Haftpflicht- bis zur Diebstahlversicherung – wir informieren Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

GANZTAG:

FÖRDERUNG FÜR 1.000 SPORTVEREINE



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

Liebe Leserinnen und Leser, es ist ein Signal an die Sportvereine in NRW: Landesregierung und der Landessportbund NRW stehen eng zusammen, wenn es um die Unterstützung eines sportlichen Ganztags geht. Dafür wurde die Förderinitiative „Sportvereine im Ganztag“ aufgesetzt. Über den Landeshaushalt 2011 kommen die Vereine in den Genuss von zusätzlich einer Million Euro. Das heißt: 1.000 Vereine werden in den kommenden Monaten für neue Ganztagsaktivitäten mit jeweils 1.000 Euro unterstützt. Details dazu finden Sie auf der Seite 33 dieser Ausgabe.

Mit dieser zusätzlichen Finanzspritze wollen wir ein besseres Miteinander von Schulen und Sportvereinen im Ganztag ermöglichen und die Qualität der schulischen Ganztagsangebote im Bereich „Sport“ erhöhen. Ziel ist es, die Chancen des Ganztages für die Schulen und für die Sportvereine optimal zu nutzen.

Die Entscheidung aus Düsseldorf, weitere Gelder für den Sport zur Verfügung zu stellen, kann nur positiv gewertet werden. Sie ist in Zeiten knapper Kassen alles andere als selbstverständlich und zeigt, dass die Landesregierung auf die Sportvereine setzt und bereit ist, dafür Investitionen zu tätigen. Diese Entscheidung zeigt aber auch, dass die Lobbyarbeit des Landessportbundes NRW für die Vereine Früchte trägt. Der organisierte Sport wird in Düsseldorf als Partner ernst genommen – und das ist auch gut so!

Darüber hinaus wird der Landessportbund NRW die Förderung durch „Sportvereine im Ganztag“ mit 1,8 Millionen Euro aus dem „Pakt für den Sport“ ergänzen. Diese Mittel werden für Koordinationsaufgaben und die Weiterbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern, die im Ganztag tätig sind, eingesetzt. Damit fließen fast drei Millionen Euro in das übergeordnete Programm „NRW bewegt seine Kinder“ des Landessportbundes NRW.

Ich kann Sie nur auffordern, sich an der Initiative „Sportvereine im Ganztag“ zu beteiligen – auch im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der Kinder- und Jugendarbeit in Ihrem Verein! Zögern Sie nicht, von dieser neuen Landesinitiative Gebrauch zu machen!

Ihr

Walter Schneeloch

Unsere Wirtschaftspartner:

BKK vor Ort



WEST LOTTO

VORWEG GEHEN

METRO GROUP



SPORTEVENTS UND VERANSTALTUNGEN IM MAI 2011

13.05.

KANU

Internationale Frühjahrsregatta, Essen

14.05.

GERÄTETURNEN

Pre-Olympic-Youth-Cup, Bergisch Gladbach

19.05.

DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

DOSB-Sportabzeichen Tour in NRW, Olpe

21.05.

FESTIVAL DER BEWEGUNG

Sportissimo.2011, Schleiden

27.05.

DIVERSE SPORTARTEN

Woche des Sports, Recklinghausen

27.05.

KANU

Kanuten Sprint-Worldcup, Duisburg

27.05.

KANU

Kanu-Weltcup, Duisburg

28.05.

VOLLEYBALL

Deutsche Jugendmeisterschaft U20 weiblich, Münster

29.05.

LAUFEN

Rhein-Ruhr-Marathon, Duisburg



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Tom.Lahtz@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-958



Weitere Termine unter:
www.lsb-nrw.de - Service
- Veranstaltungskalender

01 NEU

06 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESSPORTBUND NRW

02 TITEL

11 PROFESSIONELLES VEREINSMANAGEMENT | [Alles im Griff](#)

16 INTERVIEW GABRIELE FREYTAG | [„Gestiegene Ansprüche“](#)

17 NACHWUCHSFÖRDERUNG

[Talente von heute - Führungskräfte von morgen](#)

18 SPORTMANAGEMENT | [Netzwerk Vereinsmanagement](#)

03 PROGRAMME & THEMENFELDER

BEWEGT ÄLTER WERDEN

19 JUNG UND ALT | [Gemeinsam aktiv](#)

SPECIAL

23 SPORTABZEICHEN IN NRW | [Ehrung für das Jahr 2010](#)

26 INTERVIEW ULRICH VAN OEPEN | [„Körper, Geist, Seele: Eine Einheit“](#)

28 PORTRÄT ORGANSPENDE | [Sportleidenschaft mit Spenderniere](#)

39 ANTRAG | [Förderung der Übungsarbeit](#)

SPORTMEDIZIN

30 SCHMERZTHERAPIE IM SPORT

04 SPOZ

32 SPOZ NEUES

NRW BEWEGT SEINE KINDER

33 VEREINE IM GANZTAG STÄRKEN | [Förderung für 1.000 Sportvereine](#)

JUGEND

34 FSJ IM SPORT | [Julias Projekte kommen an](#)

35 10. EUROPÄISCHES JUGENDPARLAMENT | [Sportjugend NRW politisch](#)

36 HINSBECK UND HACHEN | [Sportferien beim LSB](#)

37 KOLUMNE | [Verantwortung für unsere Kindeskinde](#)

03 EDITORIAL

38 IMPRESSUM UND ABO-WERBUNG

STAFFELSTAB ÜBERGEBEN

Hans Pechtel

Hans Pechtel hat bei der Mitgliederversammlung des Kreissportbundes Ennepe-Ruhr am 11. April den Staffelstab an Dirk Engelhard als Vorsitzender des KSB weitergegeben. Engelhard wurde einstimmig



Hans Pechtel | Foto: LSB

gewählt. „Wenn ich 70 bin, das habe ich immer gesagt, will ich mich auf eine ehrenamtliche Sache konzentrieren“, sagte

Pechtel, der auf eigenen Wunsch vorzeitig aus seinem Amt schied und jetzt nur noch als Vorsitzender des FSV Witten aktiv sein wird. Pechtel hat über Jahrzehnte die Sportentwicklung im Kreis Witten maßgeblich vorangetrieben. Als Sprecher der Bünde engagierte er sich stark für das Zusammenwachsen des Verbundsystems des Sports auf NRW-Ebene.

SPORTSTIFTUNG NRW

Anke Feller gewählt

Das Kuratorium der Sportstiftung NRW hat in Bonn Welt- und Europameisterin Anke Feller zur Vorstandsvorsitzenden gewählt. Die 39-Jährige hat die beiden Titel 1997 und 1998 in der 4x400m-Staffel geholt. Ebenfalls neu im Vorstand sind Volker Stauffert und René Spies. Spies war Europameister und 2003 WM-Dritter im

Bob. Er bildet jetzt als Bundestrainer den Nachwuchs in dieser Disziplin aus.

„Mit der Wahl von Anke Feller macht die Sportstiftung den Weg für die neue Generation frei und setzt ein klares Signal“, sagte Sportministerin Ute Schäfer. Im Zentrum der Beratungen stand das Konzept zur Individualförderung der perspektiv-



Anke Feller | Foto: Sportstiftung NRW

reichsten Athletinnen und Athleten auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in London 2012.

Anzeige

TOP QUALITÄT ZU FAIREN PREISEN

STAPELSTÜHLE

Zu traumhaften Konditionen! Fragen Sie auch nach Bankett-, Bistro- und Konferenzmöbeln!

◀ Terrassenheizer
IDEAL FÜR DIE NOCH NICHT SO WARMEN FRÜHLINGSABENDE.

Bali
ALUMINIUM-GESTELL UND FLACHES, NATURFARBIGES KUNSTSTOFFGEFLECHT

Eurostuhl
STAHL-GESTELL

BVG 44
STAHL-GESTELL

BV-L 138
ALUMINIUM-GESTELL

Tische von BV-Stapelstuhl
DURCH SCHNAPPER IN SEKUNDEN AUF- UND ABBAUBAR

INDOOR- UND OUTDOORMÖBEL FÜR IHR VEREINSHEIM

SUPER CLASSIC,
KANTE MASSIV BUCHE
70 MM, FINGER-
VERZINKT

EXTRA CLASSIC,
KANTE AUF 40 MM
AUFGEDOPPELT

CLASSIC

INFO@BV-STAPELSTUHL.DE
WWW.BV-STAPELSTUHL.DE

B+V STAPELSTUHL GMBH & CO. KG

ZIEGELEISTRASSE 1A • D-49843 UELSEN
TEL: (+49) 59 42 / 9 89 56-0

NACHWUCHS-LEISTUNGSSPORT

Ausbildungspartnerschaft vereinbart

Wettkämpfe, Training, Berufsschule – Junge Leistungssportler haben es häufig schwer, Sport- und Berufskarriere unter einen Hut zu bringen. Das nordrhein-westfälische Sportministerium und das Medienunternehmen Bertelsmann unterstützen



Neue Unterstützung für junge Leistungssportler | Foto: LSB

darum künftig gemeinsam junge Athleten bei ihrer beruflichen Ausbildung. Für herausragende Kadersportler aus Nordrhein-Westfalen gilt ab sofort ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren, wenn sie sich für eine Ausbildung bei Bertelsmann-Firmen in der Region interessieren. Sportministerin Ute Schäfer und der Bertelsmann-Vorstandsvorsitzende Hartmut Ostrowski vereinbarten dazu jetzt eine entsprechende Kooperation.

Standorte und Ausbildungsplätze finden sich auf der Homepage des Landessportbundes NRW unter: **www.lsb-nrw.de – Programme – Spitzensport fördern in NRW.** „Wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Leistungssportkarriere ist die Absicherung der beruflichen Laufbahn nach dem Sport“, erklärte Ministerin Schäfer. „Ich freue mich deshalb sehr, dass die Bertelsmann AG als eines der größten ausbildenden Unternehmen in NRW hier eine Vorreiterrolle übernimmt. Gleichzeitig hoffen wir, dass weitere Firmen diesem guten Beispiel folgen.“

Bereits jetzt können sich interessierte Kadersportler für das kommende Ausbildungsjahr im Sommer 2012 bei Bertelsmann bewerben. Entsprechende Eignung vorausgesetzt, werden junge Leistungssportler nach einer Empfehlung des Ministeriums zum Auswahlverfahren eingeladen. Auf diese Weise erhalten sie einen unbürokratischen Zugang zu 33 Berufen an 13 Standorten – unter anderem in Köln und Dortmund, wo es eine hohe Konzentration des Leistungssports gibt.

Sicher durch das Vereinsjahr ...



»der verein«:
Die schnelle Wissensdatenbank für
erfolgreiche Vereinsführung

Ausgezeichnet für alle Vereinsfragen

- ✓ Aktuelles Know-how
- ✓ Bewährte Vereins-Lösungen
- ✓ Sofort einsetzbare Vereins-Vorlagen

4 Wochen kostenlos testen!
www.redmark.de/shop/verein



BUNDESWEITER WANDERTAG

Aufruf an Sportvereine

Vom 14. Mai bis zum 26. Juni dauert der Aktionszeitraum, in dem in ganz Deutschland themenbezogene Wanderungen angeboten werden können. Highlight ist ein bundesweiter Wandertag am 22.



Bewegt im Wald: gut für Körper und Geist | Foto: LSB

Mai, dem Internationalen Tag der biologischen Vielfalt. Anmeldung unter www.wandertag.biologischeVielfalt.de. Partner der Aktion ist auch der Deutsche Olympische Sportbund.

„Wir suchen konkret Vereine, Verbände und andere Einrichtungen aus Naturschutz, Sport und Tourismus sowie engagierte Privatpersonen, die vor Ort im Internationalen Jahr der Wälder Wanderungen organisieren und ausrichten möchten“, sagt Beate Wessel, Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz (BfN). Im Internationalen Jahr der Wälder verstehen sich die Wanderaktionen als Teil einer weltweiten Kampagne, um das Thema „Biologische Vielfalt der Wälder“ stärker in das Bewusstsein der Menschen zu rücken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen während der Wanderungen den Artenreichtum der Wälder erleben und neue Einblicke gewinnen. „Gemeinsam wandern – Vielfalt in Wäldern erleben!“ - unter diesem Motto soll gezeigt werden, wie wichtig die Wälder für die Menschen sind. Denn naturgemäß bewirtschaftete Wälder sind nicht nur für den Erhalt der Biodiversität unverzichtbar, sie sorgen für sauberes Grundwasser, sie dienen der Gesundheit und Erholung und liefern wichtige Rohstoffe. „Vernachlässigen wir den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Wälder, bringen wir uns langfristig selbst um unsere Existenz- und Wirtschaftsgrundlage“, so Jessel.



„HAND IN HAND FÜR DEN SPORT“

Kooperationsvereinbarung

Der Landkreistag und der Landessportbund NRW haben ihre Zusammenarbeit in den letzten Jahren weiter verstärkt. Jetzt haben sie eine Kooperationsverein-

barung geschlossen. Sie dient zum einen als Dach für die „Pakte für den Sport“ vor Ort zwischen Kreisen und Kreissportbünden, zum anderen als Stütze der gemeinsamen sportpolitischen Aktivitäten. LSB-Präsident Walter Schneeloch: „Wir wollen die Kooperation auf Landesebene ausbauen und dazu beitragen, dass möglichst in jedem Kreis Nordrhein-Westfalens ein ‚Pakt für den Sport‘ geschlossen wird.“ Der Sport hat nicht nur wegen der gesundheitlichen Prävention und der wertvollen Jugendarbeit der Vereine große Be-

deutung; das gemeinsame Sporttreiben in und außerhalb der Vereine verbindet unterschiedlichste gesellschaftliche Gruppen über Generationen hinweg und ist ein zentraler Integrationsmotor der Gesellschaft. Landrat Dr. Arnim Brux: „Wir möchten in Zukunft verstärkt den Sport und die

LANDESMITTEL STEHEN BEREIT

Erstattung von Verdienstausschlag

Sonderurlaub kann nach dem Sonderurlaubsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen von ehrenamtlich in der Jugendhilfe tätigen Personen, die über sechzehn Jahre alt sind, beantragt werden.

Der hierdurch entstehende Verdienstausschlag kann durch die Sportjugend NRW mit Landesmitteln erstattet werden. Diese Möglichkeit wird noch immer viel zu selten genutzt.

Über die Vorzüge des Erstattungsverfahrens gibt es Informationen und ein Antragsformular im Internet unter: www.sportjugend-nrw.de – Für Verbände & Bünde – Service – Kinder- und Jugendplan



Partner für den Sport: Landrat Brux (li.) und LSB-Präsident Schneeloch | Foto: LSB

barung geschlossen. Sie dient zum einen als Dach für die „Pakte für den Sport“ vor Ort zwischen Kreisen und Kreissportbünden, zum anderen als Stütze der gemeinsamen sportpolitischen Aktivitäten.

LSB-Präsident Walter Schneeloch: „Wir wollen die Kooperation auf Landesebene ausbauen und dazu beitragen, dass möglichst in jedem Kreis Nordrhein-Westfalens ein ‚Pakt für den Sport‘ geschlossen wird.“ Der Sport hat nicht nur wegen der gesundheitlichen Prävention und der wertvollen Jugendarbeit der Vereine große Be-

deutung; das gemeinsame Sporttreiben in und außerhalb der Vereine verbindet unterschiedlichste gesellschaftliche Gruppen über Generationen hinweg und ist ein zentraler Integrationsmotor der Gesellschaft. Landrat Dr. Arnim Brux: „Wir möchten in Zukunft verstärkt den Sport und die

Anzeige

Anzeige

PHYSIOBUY

An- u. Verkauf von
gebrauchten Trainingsgeräten
Praxiszubehör u. Isokinetischen Systemen
(Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

E-Mail: info@physiobuy.de
Tel.: 02551/996399
Fax: 02551/996398

www.physiobuy.de

m hmk

**IRGEND-
WAS MIT
SPORT?**

... dann aber richtig!

Als Sport- und Eventmanager Veranstaltungen rund um den Sport an zu pfeifen oder als Sportjournalist davon zu berichten, wäre das nicht etwas für Sie? Studieren an der MHMK in Köln: www.mhmk.de

MHMK
Macromedia Hochschule für
Medien und Kommunikation

SPORT UND KOMMUNE

KÖLNER SPORTREDE 2011

SIE IST MITTLERWEILE EINE INSTITUTION GEWORDEN: DIE KÖLNER SPORTREDE. PROMINENTE REDNER WIE DR. WOLFGANG SCHÄUBLE ODER FRITZ PLEITGEN WAREN IN DEN VERGANGENEN JAHREN AUF EINLADUNG DER FÜHRUNGS-AKADEMIE DES DEUTSCHEN OLYMPISCHEN SPORTBUNDES GERNE INS KÖLNER RATHAUS GEKOMMEN. ANFANG APRIL KONNTE DIE FÜHRUNGS-AKADEMIE NUN MÜNCHENS OBERBÜRGERMEISTER CHRISTIAN UDE PRÄSENTIEREN.

Im Kölner Rathaus hielt Münchens OB, Christian Ude (4.v.l.), die diesjährige Sportrede. Mit am Ball (v.l.): Dr. Michael Vesper, Gabriele Freytag, Walter Schneeloch, Ute Schäfer und Jürgen Roters



Zur 5. Auflage der Sportrede stellte Ude den ca. 200 Gästen zahlreiche Argumente für eine Ausrichtung der Olympischen Winterspiele in München 2018 vor. „Die Investitionen in Olympia sind die nachhaltigsten Geldausgaben, die man sich vorstellen kann.“ München sei mit der Austragung der Sommerspiele 1972 ein hervorragendes Beispiel. Noch immer würde die Millionenstadt von Investitionen profitieren, die damals im Vorfeld der Olympischen Sommerspiele getätigt worden seien.

Gegenüber den Kritikern an München 2018 positionierte sich Ude so: „Wenn fundamentalistische Kritik vorgetragen wird, dann werden damit nur Ressentiments bedient. Gerade Garmisch-Patenkirchen wird von den Investitionen sehr profitieren – es ist doch etwas aus der Mode gekommen.“ Als Vizepräsident des Deutschen Städtetages nahm Christian Ude vor dem Hintergrund der knappen Kassen der deutschen Kommunen kein Blatt vor den Mund: „Ich kann manchen Sportarten und deren Repräsentanten in den

nationalen und internationalen Verbänden Kritik nicht ersparen. Was die Ausstattung von Sportstätten anbetrifft, so müssen wir hinterfragen, ob viele Anforderungen und Änderungen an Reglements nicht überzogen sind. Auf jeden Fall müssen wir die vorhandenen Sportstätten intensiver nutzen.“


Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW, wies als Vorsitzender des Trägervereins der Führungs-Akademie darauf hin, dass sich Sport und Kommune zunehmend in einem Spannungsfeld bewegen würden. „Zwischen Großveranstaltungen, ehrenamtlichem Engagement und knappen Kassen decken sich Interessen und Erwartungen nicht immer.“ Freiwillige Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern würde sportliche Impulse für das gesellschaftliche Miteinander bei Bildung, Integration oder Gesundheit sichern. „Sportvereine aufgrund der kommunalen Kassenlage für eine ‚Wohlfahrtsproduktion‘ einzusetzen, würde ehrenamtliche Strukturen jedoch überfordern anstatt sie zu fördern.“

Text: Theo Düttmann, Foto: Andrea Bowinkelmann



Die Investitionen in Olympia sind die nachhaltigsten Geldausgaben, die man sich vorstellen kann.





MARKUS HIRTE,
Leiter des
Jugendnachwuchs-
leistungszentrums,
Fortuna Düsseldorf

PROFESSIONELLES VEREINSMANAGEMENT

ALLES IM GRIFF

DIE ZEIT, IN DER EINZELNE ENGAGIERTE EINEN SPORTVEREIN NACH BESTEM WISSEN UND GEWISSEN QUASI IM ALLEINGANG GEFÜHRT HABEN, IST LÄNGST VORBEI. GUTER WILLE REICHT ANGESICHTS STARK GESTIEGENER RECHTLICHER UND ORGANISATORISCHER ANFORDERUNGEN AN DIE HANDELNDEN PERSONEN DER CLUBS NICHT MEHR, STRATEGISCHES VEREINSMANAGEMENT IST EIN MUSS. WIE DAS GEHEN KANN, ZEIGEN DREI SEHR UNTERSCHIEDLICHE BEISPIELE AUS DER PRAXIS. ▶



**Im Team erfolgreich:
die Vereinsmanager des
SV Hilden-Nord (v.l.):
Heinz Benner, Andreas
Litzke und Jürgen Buchta**

**„AUCH KLEINE VEREINE BRAUCHEN EINE GRUNDSÄTZLICHE
MANAGEMENTORIENTIERUNG. DREI PUNKTE MACHEN EINE GUTE
VEREINSFÜHRUNG AUS: MAN MUSS ZIEL-, MITGLIEDER-, UND
RESSOURCENORIENTIERT ARBEITEN.“**

Spaß muss sein. Auch – oder gerade – bei der Arbeit im Sportverein. Doch Betriebsprüfer, Finanzamt oder abwandernde Mitglieder lassen Ehrenamtler die Sinnfrage stellen. Strategisches Vereinsmanagement hilft, das Tun im Verein zu professionalisieren, meint Gabriele Freytag, Direktorin der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes.

„Auch kleine Vereine brauchen eine grundsätzliche Managementorientierung. Drei Punkte machen eine gute Vereinsführung aus: Man muss ziel-, mitglieder-, und ressourcenorientiert arbeiten.“

Wohl dem, der hauptberufliche Manager bezahlen kann. Wie der Profi-Fußballclub Fortuna Düsseldorf. Dort ist Markus Hirte Leiter des Nachwuchsleistungszentrums. Gleich 35 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter beschäftigen sich unter seiner Leitung damit, den Verein mit guten Nachwuchsspielern zu versorgen „Sichtung, Ausbildung und Betreuung“ seien im Kern die strategischen Aufgaben, erläutert Hirte, der unter anderem schon sportlicher Leiter beim Hamburger SV war. Von der Sichtung auf dem Platz bis zum Beratergespräch reicht das Aufgabenspektrum. Auch grundlegende Dinge wie die Erstellung einer Trainingskonzeption und die Auswahl des Personals gehören dazu. Zwölf Mannschaften von der U9 bis zur U23 mit je zwei bis drei Trainern werden so koordiniert. Ein weites Betätigungsfeld, zu dessen Steuerung sich natürlich nicht jeder Verein einen Spezialisten leisten kann.



Andreas Litzke: Vereinsvorsitzender und Jugendtrainer in Personalunion bei der SV Hilden-Nord

Wie es aber auch anders gehen kann, ohne Geld, zeigen zwei Vereine exemplarisch: Der SV Hilden-Nord (SVH) und die HSG Hüllhorst.

Der SVH-Vorsitzende Andreas Litzke, der auch die U 16 des Vereins trainiert, bezeichnet Kinder- und Jugendarbeit als sein Steckenpferd – und lebt die Vereinsphilosophie vor. Engagement im Nachwuchsbereich des SVH, dem schon Akteure wie Ex-Nationalspieler Michael Tarnat entsprungen, ist schon lang ein Schwerpunkt des Clubs, der sich damit einen Namen gemacht hat. Was sich in Zahlen spiegelt: Knapp die Hälfte der 713 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Sie bilden im Fußball 22 Mannschaften. Geld kann man mit Amateurfußball beim SVH nicht verdienen, dafür gibt's eine sportliche Perspektive. Die Seniorenmannschaft kämpft um den Aufstieg in die Verbandsliga, und das mit vielen Eigengewächsen – ganz im Sinne der Ausbildungsstrategie. „Es ist wichtig, dass ein Verein klar sagen kann, wofür er steht“, weiß Gabriele Freytag. Und das kann der SV Hilden-Nord.

Die HSG Hüllhorst ebenfalls: 1989 gründete der handballbegeisterte Karl Halstenberg die Spielgemeinschaft aus zwei örtlichen Vereinen. Ein wich-

tiges Ziel: den Nachwuchsbereich zu verbessern. „Als wir anfangen, gab es ein paar Mannschaften und kaum Jugendarbeit“, erinnert sich Holger Kleffmann, seit 13 Jahren im HSG-Vorstand. Heute stellt die HSG mit 26 Mannschaften das größte Kontingent in der Handballhochburg Minden-Lübbecke. „Wir geben jedem Kind die Chance, zu spielen“, sagt der 32-Jährige. So setzte sich die HSG bewusst von rein leistungsorientierten Vereinen der Region ab. Auch die Senioren in der Verbandsliga treten fast nur mit Spielern aus dem Nachwuchs an, Geld gibt es nicht, dafür nahm man auch den Abstieg aus der Oberliga in Kauf. Das Ziel ist es, so hoch wie möglich zu spielen – aber nur mit den Spielern, die da sind.

DIE MITGLIEDER IM BLICK BEHALTEN

Auf 650 Mitglieder ist der Verein gewachsen und die Identifikation mit dem Fünftligisten scheint groß: „Bei den Heimspielen sind im Schnitt 300 bis 400 Zuschauer dabei, darunter viele Verwandte und Freunde der Aktiven“, sagt Kleffmann. Eine Kulisse, über die sich mancher Zweitligist freuen würde. „Mitgliederorientierung als Teil des Vereinsmanagements

„GERADE KLEINE UND MITTELGROSSE VEREINE LEBEN VON IHREM UNMITTELBAREN EINZUGSGEBIET.“

Gabriele Freytag



Das ist ein Teil unserer Philosophie. Wir wollen jedem ermöglichen, bei uns Sport zu treiben.

Andreas Litzke,
Vereinsvorsitzender des
SV Hilden-Nord



spielt sich auf allen Ebenen ab. Ein Übungsleiter etwa sollte seine Ambitionen auch mit den Wünschen seiner Gruppe abgleichen. Geht es um regelmäßiges Training und sportliche Ziele oder eher um Geselligkeit?“, fragt Gabriele Freytag. Der SVH hat sich als Sportverein bewusst auch als sozialer Treffpunkt im Stadtteil etabliert. „Unsere Vereinsgaststätte ist sehr beliebt im Quartier“, sagt der zweite Vorsitzende Jürgen Buchta, der sich um die Verpachtung kümmert. Auch viele Eltern bleiben während des Trainings ihrer Kinder auf der Anlage. „Gerade kleine und mittelgroße Vereine leben von ihrem unmittelbaren Einzugsgebiet“, weiß Gabriele Freytag.

Zudem hat sich der SVH für ausländische Bürger geöffnet, die im Umfeld des Vereins leben. Ein Beispiel: Bei Vereinsfesten schließt das Speisenangebot die religiösen Bedürfnisse von Moslems mit ein. „Das ist ein Teil unserer Philosophie. Wir wollen jedem ermöglichen, bei uns Sport zu treiben“, sagt Litzke. Dafür arbeitet der Verein eng mit dem Amt für Soziales und Integration der Stadt zusammen. Das Ergebnis sieht man auf dem Spielfeld, wo Kinder vieler verschiedener Nationen trainieren. Wie die Personalauswahl Nähe zu den Mitgliedern schafft,

zeigt die HSG Hüllhorst. Das Management rekrutiert Vorstandsmitglieder möglichst aus den Reihen der Sportlerinnen und Sportler. Um eine hohe Identifikation mit dem Verein und Kontinuität zu sichern.

RESSOURCEN FINDEN UND NUTZEN

Kleffmann: „Unsere Vorstandsmitglieder sind bereits zwischen zehn und 20 Jahren im Boot. Als wir begonnen haben, waren wir alle noch aktiv.“

Geldgeber sind auch für ehrenamtlich geführte Vereine wichtig. Daher pflegen beide Clubs ihre Partnerbeziehungen im eigens gegründeten Business-Club (HSG) oder im VIP-Raum bei den Heimspielen (SVH). Wichtigste Ressource sind aber geeignete Mitstreiter, die Vereinsziele und Mitgliederwünsche im Blick haben. Bei der Besetzung von Vorstandsposten ist in Hilden und Hüllhorst daher vor allem eines gefragt: Weitsicht.

Neben Steuerberater Litzke ziehen mit dem Versicherungsexperten Jürgen Buchta und dem langjährigen Prokuristen und Lokalpolitiker Heinz Benner als Vorsitzendem des Wirtschaftsrats drei Kenner die Fäden. „Wir sind hinsichtlich des Fachwissens zu



den Schwerpunktthemen Finanzen, Versicherungen, Steuern und Recht sehr gut aufgestellt“, ist Litzke überzeugt. Dennoch halten sie die Augen nach adäquatem Nachwuchs offen: „Wir schauen, wer fachlich und persönlich infrage kommt. Damit haben wir gute Erfahrungen gemacht“, berichtet Benner. Um die Hemmschwelle niedrig zu halten, führen sie Interessenten über Projekte Stück für Stück an die Vorstandsarbeit heran.

STARKER VORSTAND

Nach der HSG-Gründung vor 22 Jahren zeigte sich bald, dass nicht einer alles allein regeln kann. Daher hat Spielgemeinschaftsleiter Uwe Halstenberg, Sohn des Gründers, den Vorstand sukzessive erweitert. Heute ist er neun Personen stark, beim Mehrspartenverein SVH sind es sogar 20. Alle mit spezifischen Kenntnissen und definierten Bereichen. „Für die Finanzen beispielsweise braucht man Fachwissen. Das hat eine Mitstreiterin, die beruflich aus dem Bankenbereich kommt“, sagt Kleffmann. Regelmäßig setzen beide Clubs auch auf externes Wissen. Beim SVH hat kürzlich ein LSB-Vertreter

über Versicherungsrecht referiert, die HSG hat eine Maßnahme des Landessportbundes NRW zum Thema Steuern in Anspruch genommen. Um das Vereinsmanagement strukturell zu stärken, hat die HSG Hüllhorst zudem an einem LSB-Pilotprojekt zum Qualitätsmanagement teilgenommen. Aspekte wie Vereinsstrukturen und Leitbild kamen unter die Lupe. Offenbar ist die HSG auf einem guten Weg, denn das für zwei Jahre gültige Siegel wurde jüngst bis 2012 verlängert. „Wir haben gelernt, noch viel projektorientierter und professioneller zu arbeiten“, sagt Kleffmann. Vorstandssitzungen sind nun zeitlich stets limitiert und haben einen Moderator, um ausufernde Diskussionsrunden zu vermeiden. Ein standardisiertes Protokoll erfasst Zuständigkeiten und Aufgaben präzise, und jährlich geht die HSG für zwei Tage in Vorstandsklausur.

So unterschiedlich erfolgreiches Vereinsmanagement aussehen mag – einig sind sich die Macher in Hilden und Hüllhorst in einer Sache: Trägt die Arbeit Früchte, macht das Spaß. Und Spaß muss sein.

Text: Axel von Schemm und Michael Stephan
Fotos: Andrea Bowinkelmann



Wir haben gelernt, noch viel projektorientierter und professioneller zu arbeiten.

Holger Kleffmann,
Vorstandsmitglied der
HSG Hüllhorst





INTERVIEW MIT GABRIELE FREYTAG

„GESTIEGENE ANSPRÜCHE“

Gabriele Freytag, 44, ist Direktorin der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes in Köln. Die gebürtige Bayerin kennt sich u. a. bestens in der Management- und Organisationsentwicklungsberatung für Sportverbände aus. Gabriele Freytag hat viele Jahre in der zweiten Bundesliga Volleyball gespielt.

DETAILLIERTE BETRIEBSPRÜFUNGEN IN SPORTVEREINEN, KOMPLIZIERTE MELDEPFLICHTEN BEI KRANKENKASSEN, STEIGENDE ERWARTUNGEN DER MITGLIEDER: SIND SOLCHE HÜRDEN „NEBENBEI“ ÜBERHAUPT NOCH ZU MEISTERN? Auch ein kleiner Verein lässt sich kaum mehr quasi aus dem Wohnzimmer führen. Die Ansprüche an die handelnden Personen sind deutlich gestiegen. Außerdem braucht man in jedem Fall eine zeitgemäße Grundausstattung für die Verwaltung des Vereins.

VIELE VEREINSVORSTÄNDE MÖCHTEN IHR MANAGEMENT GERN PROFESSIONALISIEREN. DIE FRAGE IST NUR: WOMIT BEGINNEN? Als erstes muss eine ordnungsgemäße Geschäftsführung gesichert sein. Das heißt: Die Kasse muss in Ordnung und alle Belege müssen vorhanden sein. Die Satzung sollte rechtlichen Ansprüchen ebenso genügen wie die Verträge mit Übungsleitern und Sponsoren. Wenn dieser Grundpflock gesetzt ist, kann man sich den weiteren Vereinszielen widmen. Das ist keine triviale Aufgabe, sondern eine Herausforderung.

WO BEKOMMEN DIE VEREINE UNTERSTÜTZUNG? Es ist in jedem Fall hilfreich, sich extern Impulse und Anregungen in Sachen Know How zu holen. Da ist der Landessportbund NRW, auch mit dem VIBSS-System im Internet, führend. Weil er sowohl auf kurze Qualifizierungseinheiten setzt, die ein ehrenamtlicher Vereinsvertreter neben dem Beruf besuchen kann, als auch Sportvereine vor Ort berät.

WIE KÖNNEN SPORTVEREINE BEI DER SCHWIERIGEN SUCHE NACH QUALIFIZIERTEM PERSONAL VORGEHEN? Sicherlich warten geeignete Mitstreiter nicht an der nächsten Straßenecke, aber es gibt doch viele, die sich gern engagieren würden. Vorteile beim Finden von Ehrenamtlern haben Vereine, bei denen ein Mitarbeiter ausdrücklich für dieses Thema zuständig ist. Das macht Vereine offenbar attraktiv und bereitet Personen, die sich einbringen wollen, von vornherein ein gutes Gefühl.

ANGENOMMEN, DIE MITARBEITER SIND EBENSO DA WIE DER WILLE, DAS VEREINSMANAGEMENT AUF SOLIDERE FÜSSE ZU STELLEN: WER GIBT HILFESTELLUNG BEI DER BESTANDSANALYSE? Ein Vereinscheck, wie es ihn etwa unter www.ehrenamt-im-sport.de gibt, kann sinnvoll sein als Einstieg. Meine dringende Empfehlung: Ich würde ihn nicht allein machen, sondern Mitstreiter aus dem Verein an den Tisch holen.

Interview: Axel von Schemm, Foto: Andrea Bowinkelmann

TALENTE VON HEUTE – FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN

NACHWUCHSFÖRDERUNG IM MANAGEMENT



DER LANDESPORTBUND NRW WILL GEMEINSAM MIT SEINER SPORTJUGEND UND DEM SPORTMINISTERIUM NRW MIT DEM PROJEKT „TALENTE VON HEUTE – FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN“ ALLE SPORTORGANISATIONEN IM LANDE DABEI UNTERSTÜTZEN, IHRE FÜHRUNGSPPOSITIONEN ERFOLGREICH UND GESCHLECHTERGERECHT ZU BESETZEN.



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Dorota.Sahle@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-847

Sportjugend NRW
Wiebke.vanKempen@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-773

Teilnehmen können junge Frauen und junge Männer im Alter von 16 bis 27 Jahren, die bereits Erfahrungen in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit gesammelt haben. Das Besondere: Innerhalb von neun Monaten nehmen sie als „Tandem“ mit jeweils einer Frau und einem Mann an unterschiedlichen Programmen in den Bereichen Qualifizierung, Mentoring, Shadowing (Begleitung durch einen Coach) und Praktikum teil.

Angesprochen sind auch Frauen und Männer in Führungspositionen und aus der operativen Ebene der Bünde, der Sportverbände und -vereine, die die Nachwuchsführungskräfte in ihrer Entwicklung begleiten. Zeitgleich werden die Sportorganisationen dabei unterstützt, die notwendigen strukturellen Maßnahmen für die eigene qualifizierte Nachwuchsförderung vorzunehmen.

HINTERGRUND DES PROJEKTS

Um den Fortbestand der Sportorganisationen zu wahren, ist es wichtig, dass junge Frauen und junge Männer auch in die Führungsetagen des organisierten Sports in NRW hineinwachsen.

Viele junge Menschen engagieren sich im Vereinsalltag, beispielsweise als Gruppenhelferin oder Gruppenhelfer, als Jugendsprecherin oder Jugendsprecher. Sie sind darin sehr erfolgreich und stre-

ben oft auch in verantwortungsvollere Positionen. Doch an diesem Punkt scheitern viele von ihnen. Denn in so manchen internen Verbands- und Vereinsstrukturen ist eine Nachwuchsförderung gar nicht vorgesehen. Der Aufstieg gut qualifizierter junger Menschen in verantwortungsvolle Positionen in den Vorständen ist immer noch nicht selbstverständlich.

INFOS ZUM PROJEKT

Bewerbungsschluss ist der 15.08.2011.

Teilnahmegebühren 120 Euro

Bewerbungsinhalte, Voraussetzungen und Termine der begleitenden Qualifizierungsmaßnahme

„Vereinsmanager-C“ unter: www.lsb-nrw.de –

Aktuelles – LSB-Nachrichten

Mit dem Modellprojekt „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“ will der Landessportbund NRW die nötigen Voraussetzungen innerhalb der Sportvereine, -verbände und -bünde schaffen, die den Führungsnachwuchs willkommen heißen und die Karriere von jungen Menschen unterstützen.

NETZWERK VEREINSMANAGEMENT

Der Landessportbund NRW bietet den Vereinen über sein Vereins- Informations- Beratungs- und Schulungs-System umfassende Unterstützung an. Dieser Service richtet sich vor allem an Vorstandsmitglieder, Abteilungsvorstände, Jugendvertreter und Vereinsgeschäftsführer.

Im Vereinsalltag tauchen immer wieder Fragen und Probleme auf, so dass der Verein auf schnelle und kompetente Hilfe angewiesen ist. Ganz gleich, ob es sich um Satzungsfragen, steuerrechtliche Fragen oder den Bau einer vereinseigenen Sportanlage handelt – alleine ist das Problem unter Umständen nicht zu lösen.

„WAS IST VIBSS?“

VIBSS ist ein Dienstleistungsnetzwerk rund um Vereinsmanagement. VIBSS lebt durch die lokale Verankerung vor Ort über die Stadt- und Kreissportbünde und ihre Qualifizierungszentren sowie durch den sportartbezogenen Rückhalt der Sportfachverbände.

Die inhaltliche Aufarbeitung sportartübergreifender Fragestellungen leistet der Landessportbund NRW. Die fachliche Absicherung der sportartspezifischen Zusammenhänge übernehmen die kooperierenden Sportfachverbände. Sie verfügen über das spezielle Know how der jeweiligen Sportarten und halten den Kontakt zu den Fachabteilungen der Vereine.

WELCHE ANGEBOTE BIETET VIBSS FÜR DAS VEREINSMANAGEMENT?

VIBSS offeriert Unterstützung in den klassischen Arbeits- und Handlungsfeldern im Sportverein durch Information, Beratung und Schulung.

VIBSS informiert mit Hilfe von

- » Direktinformationen durch VIBSS-Online (www.vibss.de)
- » Arbeitshilfen
- » Fachvorträgen
- » Infoveranstaltungen

VIBSS berät mit Hilfe von

- » Direktberatung durch das VIBSS-ServiceCenter
- » Fachberatungen
- » Vorstandsklausuren
- » Vereinsentwicklungsberatungen

VIBSS schult mit Hilfe von

- » Ausbildungen zum Vereinsmanager
- » VM-Lehrgängen
- » VM-Zirkeln
- » KURZ UND GUT-Seminaren

„WIE FUNKTIONIERT VIBSS?“

Sie nehmen mit Ihrer Fragestellung Kontakt zu VIBSS auf und VIBSS vermittelt Ihnen schnell und unkompliziert die richtigen Antworten oder erarbeitet mit Ihnen unter Zuhilfenahme von erfahrenen Experten den richtigen Weg zur Lösung des Problems.

Gefördert durch:



SERVICECENTER VEREINSMANAGEMENT

Weitere Informationen:

WWW.VIBSS.DE

Servicenummer:

0203 7381-777

Landessportbund Nordrhein-Westfalen. e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25 | 47055 Duisburg
vibss@lsb-nrw.de

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





JUNG & ALT

GEMEINSAM SPORTLICH AKTIV

IMMER MEHR ÄLTERE. IMMER WENIGER JUNGE. DER DEMOGRAFISCHE WANDEL IST EINDEUTIG. GUTE IDEEN SIND GEFRAGT, DAMIT DIE SCHERE ZWISCHEN JUNG UND ALT NICHT AUSEINANDERKLAFFT. HIER SETZT DAS PROJEKT „JUNG & ALT – GEMEINSAM SPORTLICH AKTIV“ DES LANDESSPORTBUNDES NRW AN. ZIEL IST ES, DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN GENERATIONEN ZU FÖRDERN. 18 VEREINE NEHMEN DARAN TEIL. EINER DAVON IST DER GLADBECKER VEREIN „SPORT FÜR BE- TAGTE BÜRGER“ (SFBB).





Tabea Placzek,

14 Jahre



Zuerst war ich verwundert, aber es war sehr lustig.



Wie man sieht: Generationsübergreifender Sport macht einfach Spaß



Waltraud Wotke,

71 Jahre



Es hat viel Spaß gemacht.



„Das bleibt keine Eintagsfliege!“ ist sich Hartmut Knappmann sicher. Der Vorsitzende des SfbB ist hochzufrieden. Gleich eine ganze „Generationenwoche“ hat sein Gladbecker Verein Mitte April als Beitrag zum LSB-Projekt organisiert. Vom „Märchenpalast“ über das Ganzkörpertraining bis hin zu „Ballooning“ und Minigolf reichte das Angebot.

„Es war sensationell“

Sportlich aktiv waren dabei ältere Menschen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern von Gladbecker Schulen. Hartmut Knappmann ist begeistert vom Erfolg: „Es war sensationell. Die Kids haben super mitgemacht.“

Ein Besuch beim „Ballooning“ im Riesener Gymnasium bestätigt den guten Eindruck des Vereinsvorsitzenden. Kaum ist einer der gelben „Balloons“ mit lautem Knall geplatzt, ist das eh dünne Eis zwischen den Generationen gebrochen. Zwei Stunden lang machen jung und alt Bewegungsübungen mit dem Luftballon ähnlichen Sportgerät. Und haben offen-

sichtlich viel Spaß miteinander. Auffallend ist die Offenheit der Jugendlichen, die nach anfänglicher Skepsis voll in das Geschehen einsteigen.

„Als wir vom LSB angesprochen wurden, ob wir Interesse haben, da war klar, da muss 'Butter bei die Fische'“, unterstreicht Projektkoordinator Ralf Scholtyssek. Ziel der Gladbecker war es, möglichst viele Ältere und Junge zusammenzubringen. Da bot sich eine Zusammenarbeit mit den Schulen an. Und es brauchte eben einen größeren Zeitrahmen als nur einen Nachmittag. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Insgesamt haben rund 400 Ältere, Schülerinnen und Schüler mitgemacht“, zieht Hartmut Knappmann stolz Bilanz.

Angefangen hat es mit einem Lenkungsreis. Dort saßen neben Hartmut Knappmann, der auch Vorsitzender des Stadtsportverbandes (SSV) ist, Christa Oehmke, seine Stellvertreterin beim Verein und im SSV, Alfred Unger, der Vorsitzende des Sportausschusses, Rolf Kauls vom Seniorenbeirat sowie Ralf Scholtyssek. Involviert waren zudem das Amt für Integration und Sport sowie der Jugendrat der Stadt.



Beim Minigolf gesucht und gefunden: Stefan Pchaiek (11), Johanna Biel (77) und Brigitta Walkowiak (73)

Eine optimale Vernetzung für das Projekt war so zustande gekommen.

Nachdem die Aufgabenverteilung feststand, wurden die Schulen in der Stadt angesprochen. Die Resonanz war beeindruckend: „Wir haben offene Türen eingerannt“, erzählen die Gladbecker. Besonders stolz sind sie darauf, dass man alle Schulformen von der Grundschule bis zum Gymnasium im Boot hatte. Weitere Kooperationspartner waren ein Kegelsportverein, eine Minigolfanlage und das „kidsfunconcept“.

„Entscheidend ist, was man miteinander macht“

Das Zusammenspiel von alt und jung gestaltete sich hervorragend. „Alter steht im Ausweis“ philosophiert Hartmut Knappmann, „entscheidend ist, was man miteinander macht.“ Und das hat funktioniert. „Alle sind respektvoll miteinander umgegangen“, berichtet er. Ein wenig Kritik hat er dennoch: „Manche Ältere gehen zu belehrend auf die Jungen zu.“ Wirklich negative Auswirkungen hat das aber

nicht gehabt. „Immer wieder wurden wir von den Jungen angesprochen, ob wir das nicht wiederholen könnten“, freut er sich und plant schon für die Zukunft. Denn wie gesagt: „Eine Eintagsfliege wird das nicht.“

Text: Michael Stephan

Fotos: Andrea Bowinkelmann (S.19) und Michael Stephan



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Claudia.Geidel@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-747

PROJEKT „BEWEGUNGSNETZWERK 50 PLUS“

Das LSB-Projekt „Jung & Alt – gemeinsam sportlich aktiv“ ist Teil eines Modellprojekts des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) „Bewegungsnetzwerk 50 plus“. Dazu führt der DOSB zusammen mit zehn Mitgliedsorganisationen verschiedene modellhafte Maßnahmen durch, um Sport und Bewegung für die Generation 50 plus in den Kommunen zu fördern und Netzwerke zu bilden. In allen beteiligten Projekten will man das Ziel durch Kooperationen zwischen Sportvereinen, Kommunen, Gesundheitsorganisationen und sozialen oder kirchlichen Einrichtungen erreichen. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und startete Ende 2010. Die Ergebnisse werden im Herbst präsentiert.



**AUF SAFARI,
FERTIG. LOS...**



„Afrika“, das liegt näher als Sie denken, denn der Ausflug in die „Wildnis“ ist ein Katzensprung. Dieses Stück Afrika liegt fast vor der Haustür, zwischen Bielefeld und Paderborn. Auf Safari, fertig, los. Weiße Löwen und Tiger, Geparden, Giraffen, Elefanten, Zebras...und nach dem Wildlife-Programm geht es richtig rund: im „Flying Tiger“, dem „Giraffe Tower“, auf dem „Kongo River“ – Fahrspaß pur, denn der Safaripark Stukenbrock ist Zoo und noch viel mehr.

A propos „Katzen“. Mit 50 großen Raubkatzen - Löwen, Tigern und Geparden – hält der Zoo Safaripark den Rekord in Deutschland. Und die erleben die Besucher hier auf einer echten Safari-Abenteuertour: mit dem Bus gehen die Gruppen auf Safari durch die riesigen Tiergehege, und da kann es sein, dass der mächtige weiße Löwenmann Tran gemächlich über die Piste schlendert und Dromedar Samira ihren Kopf zum Fenster reinsteckt... Viel Platz auch für die schnellsten Tiere der Welt, die im Spurt jeden Sportler abhängen - die Geparden. 6000 Quadratmeter groß ist die neue Anlage.

Raubkatzen ganz in Weiß: auch dafür steht der Zoo Safaripark. Und auch in diesem Sommer gibt es Nachwuchs bei den seltenen weißen Löwen & Tigern.

Tierisch was los ist auch im Freizeitbereich des Zoos: Fahrspaß für große und kleine Gäste, Shows im Zirkus, im Wilden Westen und im Afrika-Theater. Und in den Aktiv-Areas können sich besonders die jungen Sportler so richtig austoben: Riesenrutschen, Trampoline, Kids-Dschungel-Palast... das Highlight im Sommer: die Pool-Landschaft für Kids.

Gemeinsam unterwegs zu einem der letzten großen Abenteuer in Deutschland. Für die Minis (Gruppen mit Kindern bis 11 Jahre) kostet's 12 Euro pro Tag

und Kind, für Kinder- und Jugendgruppen aus Vereinen 15,50 Euro. Erwachsenengruppen oder gemischte Gruppe ab 20 Personen mit großen und kleinen Gästen zahlen 16 Euro.

Der Safaripark-Bonus für alle Vereine: Sie nennen bei Ihrer Gruppenanmeldung das Stichwort „Wir im Sport“, und ab 20 Personen schenkt der Zoo Safaripark Ihnen den Eintritt für 5 Kinder oder Jugendliche.

Verlosung

Zoo Safaripark und „Wir im Sport“ verlosen einen Abenteuertag für Ihren Verein: Gewinnen Sie 25 Freikarten für Erwachsene und 25 Freikarten für Kids. Die Preisfrage lautet: **Wie viele Raubkatzen kann man im Zoo Safaripark bewundern?**

Einsendeschluss ist der 13.06. **Einsendung** an sport@safaripark.de, **Stichwort** „Wir im Sport-Verlosung“. *Der Gewinn muss bis zum 30.10.2011 eingelöst werden.*

Infos/Buchung

Zoo Safaripark Stukenbrock, Mittweg 16,
33758 Schloß Holte-Stukenbrock,

Tel. 0 52 07-95 24-10, **Email** info@safaripark.de

Internet www.safaripark.de



Alle Preisträger auf einem Foto. Geehrt von LSB-Vizepräsidentin Bärbel Dittrich (mittlere Reihe, 2. v.l.)

238.415 SPORTABZEICHEN IN NRW

EHRUNG FÜR DAS JAHR 2010

Im 97. Jahr seines Bestehens ist die Beliebtheit des Deutschen Sportabzeichens in Nordrhein-Westfalen ungebrochen. Exakt 238.415 Sportabzeichen-Prüfungen wurden im Jahre 2010 in den Städten, Gemeinden und Schulen Nordrhein-Westfalens erfolgreich abgelegt. Damit wurde ein gutes Ergebnis erzielt. Insgesamt wurden somit seit 1950 in NRW mehr als neun Millionen Deutsche Sportabzeichen verliehen.

„Es ist unbestritten, dass das Deutsche Sportabzeichen in der Bevölkerung bekannt ist. Seit einigen Jahren liegt die Anzahl erworbener Abzeichen in Deutschland insgesamt bei rund einer Million pro Jahr. Davon werden allein in NRW rund ein Viertel dieser Sportabzeichen abgelegt“, sagte Bärbel Dittrich, LSB-Vizepräsidentin „Breitensport/Sporträume“ bei der Siegerehrung für den Sportabzeichen-Wettbewerb 2010 im GOP Varieté Theater in Essen. Doch trotz steigender Zahlen sei dies – so Dittrich – in Relation zur gesamten Bevölkerung von über 80 Millionen Menschen ein recht geringer Anteil. „Ein Schwerpunkt der Arbeit wird deshalb auch auf der besseren Vermarktung des Deutschen Sportabzeichens liegen“, erklärte Bärbel Dittrich.

In Essen wurden die Stadt- und Kreissportbünde sowie die Stadt- und Gemeindesportverbände mit dem prozentual zur Einwohnerzahl höchsten Anteil an Verleihungen ausgezeichnet. In den Wettbewerben setzten sich altbekannte Namen erneut an der

Spitze fest. Bei den Stadtsportbünden holten sich wie im Vorjahr Hamm, Krefeld und Herne die ersten drei Plätze. Die Reihenfolge bei den Kreissportbünden lautet KSB Coesfeld vor dem KSB Olpe und dem KSB Gütersloh.

607 Schulen nahmen teil

Am Wettbewerb der Schulen haben insgesamt 607 Schulen teilgenommen. Geehrt werden jeweils zehn Gewinnerschulen in sechs Kategorien mit Geldpreisen. Der Gewinner jeder Kategorie wird zur landesweiten Ehrung "Jugend trainiert für Olympia" am Ende des Jahres eingeladen.

Staatssekretär Klaus Schäfer vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW ehrte zusammen mit Bärbel Dittrich die Jubilare. Josef Hein aus Solingen (Jahrgang 1931) erwarb das Abzeichen in Gold mit der Zahl „60“. Das Abzeichen in Gold mit der Zahl „55“ wurde zehnmal erworben, es



„OHNE SIE, DIE SICH JEDES JAHR AUFS NEUE DEN ANFORDERUNGEN DES DEUTSCHEN SPORTABZEICHENS STELLEN, ODER SIE, DIE BEI WIND UND WETTER AUF DEM PLATZ STEHEN UND TRAINING UND ABNAHME ERST MÖGLICH MACHEN, OHNE SIE KÖNNTEN WIR SO EINE AUFGABE GAR NICHT STEMMEN.“

Bärbel Dittrich

gab 32 Absolventen mit der Zahl „50“. Der erfolgreiche Abschluss des Sportabzeichenjahres 2010 ist natürlich auch wieder in erster Linie ein Verdienst der zahlreichen ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer, die sich auf den Sportplätzen Woche für Woche um das Deutsche Sportabzeichen bemühen. Sie haben nicht nur „bekannte Gesichter“ zu Wiederholungen geführt, sondern auch „Erstlingen“ den Einstieg in das gemeinsame Sporttreiben ermöglicht.

Innovationen beim Deutschen Sportabzeichen

„Ohne Sie, die sich jedes Jahr aufs Neue den Anforderungen des Deutschen Sportabzeichens stellen, oder Sie, die bei Wind und Wetter auf dem Platz stehen und Training und Abnahme erst möglich machen, ohne Sie könnten wir so eine Aufgabe gar nicht stemmen“, lobte Bärbel Dittrich.

Ab 2013, im Jahr des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Sportabzeichens soll es soweit sein. Die Auszeichnung ist dann „generalüberholt“, wie Bärbel Dittrich ankündigte. So sollen die Altersgrenzen erweitert und die Sechs- und Siebenjährigen mit aufgenommen sein. Dieser Schritt ist sinnvoll und überfällig, denn mit dem Eintritt in die Grundschule

sollten alle Kinder die Möglichkeit zum Erwerb des Sportabzeichens entsprechend ihrem Leistungsvermögen haben. Außerdem wird eine Differenzierung bei den über 80-Jährigen eingeführt. Dies trägt der demografischen Entwicklung Rechnung, denn immer mehr ältere Menschen möchten ihre Fitness auch weiterhin durch einen altersangemessenen Nachweis unter Beweis stellen.

Darüber hinaus wird das Deutsche Sportabzeichen verstärkt als Leistungs-Sportabzeichen angesehen, das heißt, jeder wird jedes Jahr entsprechend seiner erreichten Leistung ein Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold erlangen können. Bisher ist die Vergabe von „Silber“ und „Gold“ nur an die Häufigkeit erreichter Sportabzeichen gekoppelt. So wird sich das Leistungsspektrum in jeder Altersstufe weiten und mehr Differenzierungsmöglichkeiten bieten. Zurzeit wird der Leistungskatalog komplett überarbeitet, denn viele der bisherigen Disziplinen wurden bzw. werden wenig oder sogar gar nicht nachgefragt. Die Teilprojektgruppe, die sich mit dieser Frage befasst, wird dabei tatkräftig durch die TU München wissenschaftlich begleitet.

Text: Theo Düttmann und Stefan Formella
Fotos: Andrea Bowinkelmann



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Petra.Dietz@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-879

PORTRÄTS



WILFRIED GÖRBIG:

MISTER SPORTABZEICHEN

In Herford heißt er nur: Mr. Sportabzeichen. Für sein Engagement erhielt er sogar das Bundesverdienststkreuz: Wilfried Görbig. Seit über 30 Jahren ist der 68-Jährige Sportabzeichenbeauftragter des Kreissportbundes Herford. Gefragt nach seiner Motivation antwortet er wie aus der Pistole geschossen: „Mir liegt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. Das macht mir eine Riesenfreude.“ Noch vor fünf Jahren war er selbst aktiv, kam auf insgesamt 45 Sportabzeichen. Aber dann war das Knie kaputt. Jetzt gibt er seine Begeisterung an den Nachwuchs weiter. Hoffentlich noch viele, viele Jahre.

JOSEF HEIN:

VORBILDICHE FITNESS

Wer wissen möchte, wie man sich als fast 80-Jähriger fit und gesund halten kann, der frage nach bei Josef Hein. Der ehemalige Sportlehrer legte 2010 zum 60. Mal das Deutsche Sportabzeichen ab. „Erstaunlich ist, dass ich meine Fitness gehalten habe. Vor zehn Jahren kam ich im Standweitsprung auf knapp zwei Meter, heute sind es nur ein paar Zentimeter weniger.“ Wie er das macht? Regelmäßig Gymnastik und Volleyball in einer Seniorengruppe der TSG Solingen, altersgemäßes Krafttraining und Radfahren. „Ich möchte gerne noch mein 65. Sportabzeichen ablegen, so Gott will...“, sagt Josef Hein.

Text: Theo Düttmann, Fotos: Andrea Bowinkelmann



INTERVIEW

„KÖRPER, GEIST, SEELE:

EINE EINHEIT“³³

SEIT NOVEMBER 2010 IST ULRICH VAN OEPEN NEUER VORSITZENDER DES LANDEsarBEITSKREISES „KIRCHE UND SPORT NRW“ (LAK). DER 52-JÄHRIGE HAT DIPLOMSPORT UND KATHOLISCHE RELIGION STUDIERT UND IST DESHALB PRÄDESTINIERT FÜR DIESES AMT. DER ARBEITSKREIS MÖCHTE BINDEGLIED ZWISCHEN DEN GROSSEN GESELLSCHAFTLICHEN INSTITUTIONEN „KIRCHE“ UND „SPORT“ SEIN. ÜBER ZIELE UND HERAUSFORDERUNGEN SPRACH „WIR IM SPORT“ MIT ULRICH VAN OEPEN, DER IM HAUPTJOB GRUPPENLEITER SERVICE UND NETZWERKE BEIM LANDESSPORTBUND NRW IST.

WARUM ÜBERNEHMEN SIE EIN SOLCHES EHRENAMT, OBWOHL DIE ARBEIT BEIM LSB DOCH SICHERLICH SEHR ZEITINTENSIV IST? Meine Kinder sind fast groß und so habe ich seit längerer Zeit wieder mit der Übernahme eines Ehrenamtes geliebäugelt. Genau hier wurde die Anfrage zur Übernahme des Vorsitzes des LAK an mich herangetragen und ich habe gerne „Ja“ gesagt. Den Kontakt zur Kirche habe ich nie verloren. Meine Haltung hat sich hin zu einer offenen christlichen Werteethik entwickelt.

WAS MEINEN SIE MIT „OFFENER CHRISTLICHER ETHIK“? Ich glaube, dass Werte wie „Vertrauen“, „Verantwortung“, „Gerechtigkeit“ oder „Würde“ über konfessionelle Grenzen hinaus gehen. Sie reichen auch weit hinein zum Beispiel in den Sport...

UND DA SETZT IHRE ARBEIT FÜR DEN ARBEITSKREIS AN... Das ist richtig. Unsere Grundannahme ist, dass Körper, Geist und Seele eine unteilbare Einheit bilden. Der Sport und der Glaube können helfen, diese Einheit zu erfahren. Die spanische Kirchenlehrerin Theresa von Avila hat schon im 16. Jahr-

hundert gesagt: „Tue deinem Körper etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, in ihm zu wohnen“.

DIE KIRCHE IST IM RAHMEN SEXUALISierter GEWALT MASSIV IN DIE KRITIK GERATEN. WIE STEHT DER LAK DAZU? Beide Institutionen – Sport und Kirche – spielen in unserer Gesellschaft eine bedeutende Rolle und beide dürfen sich dieser Herausforderung nicht verschließen. Der LAK wird das Thema „sexualisierte Gewalt“ in verschiedenen Zusammenhängen ansprechen.

WIE SEHEN DENN WEITERE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN ARBEITSKREIS KONKRET AUS? Wir verstehen uns in erster Linie als Steuerungsorgan im Bereich der Netzwerkarbeit von Kirche und Sport. Der LAK greift gesellschaftspolitische Fragestellungen und ethische Themen auf, diskutiert diese und initiiert eine wirksame und nachhaltige Bearbeitung. Wir machen auch den ganzheitlichen Ansatz über unsere Angebote, z.B. in Sportexerzitien oder an Pilgertagen, konkret erfahrbar.

Interview: Theo Düttmann, Foto: Andrea Bowinkelmann



Weitere Informationen:
www.kirche-und-sport-
nrw.de

Ein Fest für die Besten des Sports
Feierliche Verleihung der Felix-Awards

felix²⁰¹¹[®]

Erleben Sie die Nacht des Sports

9. Dezember 2011, Düsseldorf,
Mitsubishi Electric HALLE
(ehem. Philipshalle)

Veranstaltet von:

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

WDR



Unterstützt von:

BKK verDit

Sparkasse

WESTLOTTO



SPORTLEIDENSCHAFT MIT SPENDERNIERE

Irgendwie passt es einfach, dass Franz Brecklinghaus in der Siegfriedstraße wohnt. Denn wie der Drachentöter aus Xanten ist der 69-jährige Bottroper längst eine Legende. Nicht in den Geschichtsbüchern der Deutschen zwar, wohl aber in der internationalen Szene der transplantierten Sportler.

Unter Gleichgesinnten gilt der pensionierte Ingenieur als Phänomen. Weil er seit nunmehr fast 31 Jahren mit derselben Spenderniere lebt und äußerst rege seiner Sportleidenschaft nachgeht. Am 1. Juni 1980 erhielt er in Essen ein „Full-House-Organ“ eingesetzt, also eines, bei dem alle Gewebemerkmale zwischen Organspender und Empfänger übereinstimmen bzw. sogar identisch sind.

„Ich habe mich direkt nach der Operation richtig gut gefühlt, und die Niere arbeitet ja auch bis heute exzellent“, sagt Brecklinghaus. Vor der Transplantation standen knapp vier Jahre, in denen der damals junge Familienvater drei Mal in der Woche fünf Stunden an die Dialyse-Maschine im Schlafzimmer angeschlossen war.

Freunde überall

Während eines Praktikums als 20-Jähriger in einer Gießerei habe er sich wohl ein chronisches Nierenleiden zugezogen, tippt Brecklinghaus heute.

Mit dem neuen Organ „ausgestattet“ konnte der begeisterte Sportler dann aber endlich wieder seinem Hobby frönen. Er ist bis heute Mitglied bei den Tennisfreunden im TC Waldfriede und im Tischtennis-Verein TTC 47. Doch die richtig großen

Erfolge feierte Brecklinghaus in der internationalen Gemeinde der transplantierten Sportler – als Läufer auf den Mittelstrecken zwischen 800 und 5.000 Metern. Seit 1982 engagiert er sich im Verein, der mittlerweile „TransDia“ heißt. Er fand Freunde überall auf dem Globus. Weil er zwischen 1982 und 2005 an insgesamt elf Weltspielen transplantierte Sportler teilnahm und dabei 15 Medaillen gewann.

„Athen, Singapur, Sidney, London – durch die Wettkämpfe bin ich ganz schön herum gekommen“, sagt Bottrops Sportler des Jahres von 2005. Seinen größten Erfolg bei den Weltspielen hatte er 1997 in Sydney, wo er erstmals im 800-, 1500- und 5000-Meterlauf antrat und jeweils Gold gewann.

Mit dem Laufen ist es dieser Tage aber leider vorbei. Nach einer Operation 2007 will das Knie nicht mehr so recht. Doch Brecklinghaus wäre nicht Brecklinghaus, würde ihn das vom Sporttreiben abhalten. So fährt er jetzt halt Fahrrad – privat und als Botschafter bei den jährlichen „Pro-Organspende-Touren“ von TransDia. „Steppenwolf“ heißt das Modell, das er sich zulegt hat. „Bis 70 mache ich in jedem Fall weiter“, sagt er. Aber, dass er ganz aufhört, kann man sich eigentlich nicht vorstellen. Er ist doch der Mann von der Siegfriedstraße.

Text und Foto: Stefan Klüttermann



Organspendeausweis

Immer die richtige Entscheidung

Mehr als 3.500 schwerkranke Menschen aus Nordrhein-Westfalen warten auf ein lebensrettendes Spenderorgan. Diesen Menschen wollen der Landessportbund NRW und das Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter mit der Aktion „Traumpass“ helfen.



Den Organspendeausweis und viele weitere Infos
gibt es unter: www.traumpass.info





SCHMERZTHERAPIE IM SPORT



Schmerzbedingte Leistungseinschränkungen des Sportlers sind der Arbeitsgegenstand der Interdisziplinären Schmerztherapie in der Sportklinik Hellersen. Besonders häufig sind unspezifische Rückenschmerzen, gefolgt von Gelenkschmerzen, Muskel-, Sehnen-, Bandschmerzen, bis hin zur „Sportlermigräne“. Zwischen Schmerz und Sportausübung besteht dabei eine vielschichtige und wechselseitige Beziehung.

In der Sportklinik Hellersen werden jährlich mehr als 1.000 Schmerzpatienten behandelt. Die meisten sind Freizeitsportler, aber auch Leistungs- und Hochleistungssportler suchen in Hellersen Rat und Hilfe.

Um helfen zu können, sind multimodale, interdisziplinäre Behandlungsansätze unverzichtbar. Die fachübergreifende Zusammenarbeit im Team zwischen Schmerztherapeuten, Orthopäden, Sportmedizinern, Physiotherapeuten und Trainingswissenschaftlern ist unverzichtbar.

Hochspezifische Behandlung

Die Schmerzambulanz ist die erste Anlaufstelle. Im Rahmen eines stationären Aufenthaltes kommen auch minimal-invasive Methoden zum Einsatz, wie

zum Beispiel rückenmarksnahe Injektionsverfahren, immer kombiniert mit orthopädisch-physiotherapeutischen Behandlungen, Rehamaßnahmen, Einleitung von Hilfen zur Trainingssteuerung und Ernährung. In der Abteilung für Algesiologie und Interdisziplinäre Schmerztherapie sind in den vergangenen 25 Jahren hochspezifische Therapieverfahren weiterentwickelt worden, die zusätzlich zum Einsatz kommen (Elektrostimulationsverfahren, therapeutische Lokalanästhesie, Reflexverfahren/Akupunktur, Lasertiefenbestrahlung, TCM, Stresshygiene/De-tonisierungsverfahren, psychomentele Fokussierung/EAT/Audioanxiolyse, arbeitsmed. Beratung etc.).

Medikamente werden nur vorübergehend eingesetzt, um spezifische Probleme wie Muskelhartspann und Schlafstörungen zu regulieren. Früh wird mit sportlichem Bewegungstraining als Bestandteil der ganzheitlichen Schmerzbehandlung begonnen.

Schmerz und Sport ist ein vielschichtiges Thema. Das fachübergreifende Team, viel Erfahrung, interdisziplinäre Therapiekonzepte und sportmedizinische Vernetzung bestimmen den Erfolg einer Schmerztherapie für den Sport.

Text: Dr. med. Ralph Spintge, Leitender Abteilungsarzt für Algesiologie und Interdisziplinäre Schmerztherapie, Sportklinik Hellersen, Foto: Andrea Bowinkelmann



Um helfen zu können, sind multimodale, interdisziplinäre Behandlungsansätze unverzichtbar.



SP Z



FREIWILLIGES SOZIALES JAHR |||||

KOLUMNE WELTSPIELTAG |||||



SPÖZ NEUES

Mai 2011

POSITIONSPAPIERE DER SPORTJUGEND

Wichtige Argumentationshilfen



Die Sportjugend NRW ist zusammen mit ihren Mitgliedsorganisationen aktiver Gestalter und konstruktiver Begleiter gesellschaftlicher Entwicklungen. In ihrer Verantwortung greift sie aktuelle Herausforderungen auf und bietet Sportvereinen im Rahmen ihrer Jugendverbandsarbeit und der Kinder- und Jugendsportentwicklung zeitgemäße Antworten für zukunftsorientiertes Handeln.

Dazu hat die Sportjugend NRW verschiedene Positionspapiere aufgelegt. Sie verdeutlichen aktuelle Standpunkte und bieten für den internen und externen Dialog Argumentations- und Entwicklungsorientierungen. Druckfrisch ist das Positionspapier „Sportvereine bieten ein Wertemilieu“.

Darüber hinaus können folgende Positionspapiere auf der Homepage der Sportjugend NRW abgerufen werden:

- » Kindliche Persönlichkeitsentwicklung
- » Eltern/Erziehungsberechtigte aufsuchen – abholen – aktivieren
- » Kooperation mit Kindertagesstätten/ Familienzentren
- » Frühkindliche Entwicklungsförderung
- » Bindungssicherung von Jugendlichen

Download: www.sportjugend-nrw.de – Bewegung, Spiel und Sport/Kindheit – Positionspapiere

KOSTENFREI IM FUSSBALLCAMP

Hinsbeck und Hachen



Fotos: Tom Lahtz und LSB

Seit mittlerweile neun Jahren richten REWE DORTMUND und COCA-COLA Fußballcamps für Kinder und Jugendliche aus. In den Sommerferien 2011 finden erstmals zwei Camps in Einrichtungen des Landessportbundes NRW statt.

Vom 22. bis 24. Juli in der Willi-Weyer Sportschule, Hachen, und vom 2. bis 4. September im Jugendferiendorf, Hinsbeck.

Insgesamt 80 Teilnehmer im Alter von zehn bis 14 Jahren haben die Chance auf die kostenlose Teilnahme an einem der beiden LSB-Standorte.

Auf die jeweils 40 Teilnehmer wartet dort ein buntes Wochenendprogramm, bei dem der Fußball und Spaß in der Gruppe immer im Mittelpunkt stehen. Bei eigener An- und Abreise erhalten alle Teilnehmer von Freitagabend bis Sonntagnachmittag Vollverpflegung, ein Ausstattungspaket samt Spielball sowie eine Trainingseinheit mit Ex-BVB-Profi „Nobby“ Dickel.

Die Bewerbung und Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt über Handzettel, Plakate, Flyer sowie im Internet unter www.rewe-fc.de.



VEREINE IM GANZTAG STÄRKEN

Im schulischen Ganztag soll kognitives Lernen durch Bewegung, Spiel und Sport ergänzt werden

FÖRDERUNG FÜR 1.000 SPORTVEREINE

Die Landesregierung und der Landessportbund NRW wollen das Engagement von Sportvereinen im schulischen Ganztag stärken und die Angebote der Ganztagschulen im Sport mit den Angeboten der Sportvereine besser verzahnen.

Sportministerin Ute Schäfer hat dazu mit dem Landessportbund NRW die Förderinitiative „Sportvereine im Ganztag“ auf den Weg gebracht. Eine Million Euro stehen 2011 zur Verfügung, 1.000 Sportvereine aus Nordrhein-Westfalen haben die Chance, auf Antrag eine Unterstützung ihres Engagements im schulischen Ganztag in Höhe von jeweils 1.000 Euro zu erhalten.

LSB-Präsident Walter Schneeloch: „Mit dieser Förderung wird die Bedeutung von Sport im schulischen Alltag unterstrichen. Unsere Sportvereine erhalten damit verbesserte Bedingungen, um im ‚Ganztag‘ aktiv zu sein.“

„Mit den Sportvereinen bringen wir mehr sportliche Kompetenz in den Ganztag. Das kommt den Kindern zugute. Wir wollen ein besseres Miteinander von Schulen und Sportvereinen im Ganztag ermöglichen und die Qualität der schulischen Ganztagsangebote im Bereich Sport erhöhen“, sagt Schäfer. Ziel sei es, die Chancen des Ganztages für die Schulen und für die Vereine optimal zu nutzen. „Dabei wollen wir sicherstellen, dass die Sportvereine bei den

nachmittäglichen Sportangeboten vorrangig einbezogen werden“, so die Ministerin.

Die Sportvereine können einen Antrag auf Förderung an ihren Stadt- oder Kreissportbund richten. Gefördert werden Aufwendungen zur Gewinnung, Qualifizierung und Fortbildung von Sportfachkräften sowie die Anschaffung von Sportgeräten, die in Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten im Ganztag zum Einsatz kommen.

Die Antragstellung

Ebenso können Kosten der Bereitstellung von Sportstätten für Maßnahmen gefördert werden, die im schulischen Ganztag stattfinden oder die aus dem schulischen Ganztag heraus das Regelangebot des Sportvereins erweitern (z.B. in Form von gemischten Gruppen aus Vereinsmitgliedern und Ganztagskindern).

Nach dem momentanen Stand sollen die Vereine das Geld bis Anfang August erhalten. Verpflichtend sind Verwendungsnachweise, die die Vereine an die Bünde senden müssen. Der Sportverein kann nur für eine Maßnahme bzw. ein Maßnahmenpaket eine Förderung erhalten.

Detaillierte Auskünfte erhalten die Sportvereine bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihres zuständigen Stadt- bzw. Kreissportbundes.



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Kerstin.Sorhagen@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381 -791

Text: Theo Düttmann, Stefan Formella

Foto: Andrea Bowinkelmann



Julia Langen (Bildmitte) macht sich als Co-Trainerin beim RTHC Leverkusen sehr gut

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR IM SPORT:

JULIAS PROJEKTE KOMMEN AN!

Rund 450 junge Menschen absolvieren zurzeit in Nordrhein-Westfalen ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) im Sport. Eine der sozial und sportlich besonders engagierten Jugendlichen ist die Langenfelderin Julia Langen. Ihre Arbeit beim RTHC Bayer Leverkusen e.V. und die von ihr umgesetzten Projekte sind vorbildlich.

Nicht nur die kleinen Tennis-Cracks beim Ruder-, Tennis- und Hockey-Club Bayer Leverkusen freuen sich auf den Freitag. Denn da kümmert sich die FSJ'lerin Julia Langen als Co-Trainerin um den Nachwuchs. „Die Julia erklärt uns viel und hilft, damit wir immer besser werden“, sagen der siebenjährige Bastian und seine zwei Jahre ältere Schwester Julia. Und auch die RTHC-Tennistrainerin Simone Krapp schätzt den Einsatz der 20-Jährigen: „Durch ihre Unterstützung können wir intensivere Übungsstunden abhalten. Der Einsatz engagierter FSJ'ler ist eine große Hilfe.“

Dabei kümmert sich Julia Langen, die selbst bei ihrem Heimatverein, dem Langenfelder TC 76, als Freizeitspielerin aktiv ist, um viel mehr: „Ich absolviere täglich von neun bis 17 Uhr in der Vereins-Geschäftsstelle am Kurtekotten meine Büroarbeit. Da ist die Gestaltung der Internet-Homepage des RTHC meine Hauptaufgabe.“ Daneben hat sie ein ganz besonderes Projekt in Eigenregie auf die Beine gestellt: „Ich biete ein Erste-Hilfe-Projekt an, bei dem jeder

im Verein – vom Trainer und Übungsleiter über den Platzwart bis zu den aktiven Mitgliedern – zum Beispiel den Umgang mit einem Defibrillator erlernen kann. Und für die Hausaufgaben-Betreuung für die Grundschüler der Theodor-Fontane-Schule in Leverkusen findet sie auch noch Zeit.

Check für den Beruf

„Ich habe 2010 mein Abitur gemacht, und da kam das Freiwillige Soziale Jahr im Sport genau richtig. Es hilft mir herauszufinden, in welchem meiner Interessengebiete ich für einen späteren Beruf am besten geeignet bin“, erklärt Julia. Weil sie nichts dem Zufall überlassen will, hat sie sich entschlossen, mit ihrer FSJ'ler-Tätigkeit gleich zwei potenzielle berufliche Karrieren zu checken.

„Ich würde gerne im sozialen Bereich mit Kindern arbeiten – dazu passt die Hausaufgaben-Betreuung und das Kinder-Tennistraining. Andererseits könnte ich mir eine Tätigkeit im kreativen Bereich vorstellen – dazu passen die Internetgestaltung und die Pressearbeit, die ich momentan auch noch übernommen habe“, beschreibt Julia ihr Pensum. Dass der 20-Jährigen ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei allem Einsatz auch noch Spaß bereitet, betont sie: „Das Schönste ist, dass ich fast jeden Tag neue wichtige Erfahrungen mache!“

Text und Fotos: Rüdiger Zinsel



Weitere Informationen:
Sportjugend NRW
Wiebke.vanKempen@
Isb-nrw.de
Telefon 0203 7381-930

10. EUROPÄISCHES JUGENDPARLAMENT

SPORTJUGEND NRW POLITISCH



DIE NIEDERLÄNDISCHE PROVINZ GELDERLAND WAR GASTGEBER DES 10. EUROPÄISCHEN JUGENDPARLAMENTS FÜR WASSER UND KLIMA. VOM 13. BIS 20. MÄRZ DISKUTIERTEN RUND 100 JUGENDLICHE AUS 15 LÄNDERN ÜBER DEN VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG MIT DER LEBENSWICHTIGEN RESSOURCE „WASSER“ UND BERIETEN SICH INTENSIV ÜBER EINE NACHHALTIGE KLIMAPOLITIK.

Deutschland wurde beim jährlich stattfindenden „Europäischen Jugendparlament“ von einer fünfköpfigen Delegation der Sportjugend NRW (SJ NRW) vertreten. Über eine interessante Woche mit einmaligen Erlebnissen und vielen interkulturellen Begegnungen berichten zwei engagierte Jugendliche, die bei der SJ NRW derzeit ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport absolvieren: Sinah Barlog und Tim Pokropowitz. „Im Mittelpunkt standen die Qualität und Quantität von Wasser, das Klima und die zukünftige Wasserversicherung. Zu unseren Programmpunkten zählten zum Beispiel Besuche in Trinkwasseraufbereitungs- und Kläranlagen, um zu verstehen, wie die zuvor theoretisch erklärten Prozesse in der Praxis ablaufen“, erläutert die 20-jährige Sinah Barlog.

GEMEINSAME DEKLARATION

Ebenfalls 20 Jahre jung und begeistert von seiner Woche als „Parlamentarier“ im Zeichen des Wassers ist Tim Pokropowitz: „Es ist toll, dass so eine Veranstaltung den Jugendlichen die Möglichkeit bietet,

ihre Meinungen in politische Debatten einzubringen. Jeder hat seinen eigenen Blickwinkel, auch auf eine scheinbar so selbstverständliche Sache wie Wasser. Unsere Woche endete mit einer im Parlament vorgebrachten, gemeinsam erarbeiteten Deklaration.“ In ihr stehen die Forderungen nach einem bewussten Umgang mit der Ressource „Wasser“ und einer verantwortungsvollen Klimapolitik im Fokus. Neben den beiden FSJ'ern gehörten Gruppenleiterin Maria Drahn vom KSB Steinfurt sowie die beiden Warendorfer Oberstufen-Schülerinnen Laura Wessel und Lisa Rüssel zur deutschen Delegation. Spaß gemacht hat das 10. Europäische Jugendparlament für Wasser und Klima dem Sportjugend-Quintett sowieso: „Wir waren die ganze Woche mit einem Flussdampfer unterwegs und haben zum Beispiel Orte wie Nijmegen, die Provinzhauptstadt Arnheim und natürlich Amsterdam kennengelernt. Und der Erfahrungsaustausch mit anderen Jugendlichen – egal ob aus Frankreich, den Niederlanden, Russland, Griechenland, Polen oder der Türkei – war für uns besonders wichtig“, finden die beiden FSJ'ler.

HINSBECK UND HACHEN

SPORTFERIEN

BEIM LANDESSPORTBUND NRW

Fit für die Sommerferien präsentieren sich in diesen Tagen das Feriendorf Hinsbeck und die Willi-Weyer-Schule in Hachen. Die beiden beliebten Einrichtungen des Landessportbundes NRW sind nicht nur für das gesamte Jahr, sondern auch für alle Schulferien bestens gerüstet.



Erster Höhepunkt für das Feriendorf Hinsbeck war bereits der traditionelle Hinsbeck-Fußball-Cup vom 16.–21. April. In dieser Zeit war die Einrichtung komplett ausgebucht. Das Feriendorf Hinsbeck hat erst vor wenigen Wochen erneut das Gut-Drauf-Siegel der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bekommen.

NOCH PLÄTZE FREI

Für die Sommerferien liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor, aber noch ist es für Sportvereine, Schulklassen, Kindergärten oder auch einzelnen Familien möglich, sich im Feriendorf einzumieten. Die Willi-Weyer-Schule in Hachen setzt auf Pädagogi-

sche Fachbetreuungs-Angebote, die von den Gästegruppen und Gästen gebucht werden können, von Kletterwand bis Bogenschießen. Besonders beliebt ist das Bootshaus am Sorpesee. Hier stehen mit Surfen, Segeln und Paddeln die Wassersportarten im Vordergrund. Neben den Sportvereinen, Fachverbänden und Sportjugend-Organisationen gibt es auch für Einzelreisende die Möglichkeit, in Hachen erlebnisreiche Ferientage zu genießen.

Wer sich die LSB-Einrichtungen Feriendorf Hinsbeck und Willi-Weyer-Schule Hachen mal genauer ansehen möchte, kann dies auch im Internet tun unter: www.lsb-nrw.de – Für Sportinteressierte – „Schulen&Feriendörfer“

Text: Stefan Formella

Fotos: Andrea Bowinkelmann und Tom Lahtz



Weitere Informationen
und Anmeldungen:

Feriendorf Hinsbeck
Telefon 02153 91580

Willi-Weyer-Schule
Telefon 02935 952 149

VERANTWORTUNG FÜR UNSERE KINDESKINDER

Dr. Klaus Balster ist stellv. Vorsitzender der Sportjugend NRW und einer der renommiertesten Lobbyisten für Kinder und Jugendliche in Deutschland, wenn es um Bewegung, Spiel und Sport geht. Für die „Wir im Sport“ schreibt der Herner Pädagoge in unregelmäßigen Abständen eine Kolumne rund um „Kinderwelt = Bewegungswelt“. Aufhänger ist diesmal der Weltspieltag am 28. Mai.



Dr. Klaus Balster

Die aktuellen Weltereignisse, wie die Geschehnisse in Japan, zeigen die Komplexität unserer Welt in ihrer Ganzheit und die menschliche Begrenztheit. In der Folge ist ein gesellschaftlich notwendiger und kritischer Diskurs in Bewegung gekommen, um nachhaltige Zukunftslösungen zu suchen. Bei allen Auseinandersetzungen verschiedener Interessengruppen um die Themen wie Kernenergienutzung, Versorgungssicherheit, Klimaschutz oder Bezahlbarkeit kann es nur einen Ausgangspunkt für Reflexion und Zukunftsausrichtung für alle Parteien geben, nämlich den Menschen als Maß aller Dinge und insbesondere den heranwachsenden jungen Menschen, der eine unverstellte Lebensbasis braucht.

Eine neue Achtsamkeit

Besonders Jungen und Mädchen im Säuglings- und Kindergartenalter brauchen zum Gedeihen vor allem Räume, d.h., unverseuchte Böden, unbelastete Luft und keine Barrieren, zur handelnden Auseinandersetzung und Aneignung der Welt. Bewegung und Spiel sind dabei für sie die zentralsten Formen ihres Handelns. Der diesjährige Weltspieltag am 28. Mai

sollte darum für eine zukunftsweisende Neujustierung genutzt werden, vorhandene Lebensgüter nicht zu verspielen und für nachhaltige Lebensgrundlagen einzutreten. Eine neue Achtsamkeit für unsere Kinder und ihre primären Sinntätigkeiten „Bewegung und Spiel“ bzw. eine anhaltende Wachheit, müssen die vorwärts weisenden Handlungslinien zur Realisierung ihrer Lebensgüter sein.

Jeder von uns ist mit seinen eigenen Gaben aufgerufen, an einer nachhaltigen Zukunftsgesellschaft mitzugestalten und an unserem Gesellschaftsvertrag mitzuschreiben, der auch unsere Kindeskinde trägt. Unser Anspruchsniveau muss es sein, Verantwortungsbereitschaft transparent zu machen, angemessene Prioritäten zu setzen und den Worten Taten folgen zu lassen zum Wohl der Kinder.

Erst unsere Beweglichkeit, unser bewegt Sein, bewegtes Handeln und bewegtes aufeinander Zugehen garantieren Jungen und Mädchen eine künftige Lebensbasis, in der die Kinderwelt tatsächlich eine Bewegungswelt ist, ein Grundrecht auf Bewegung realisiert ist und sie ausreichende Verwirklichungschancen ihrer primären Sinntätigkeiten „Bewegung und Spiel“ entfalten können.

WERDEN SIE ABONNENT

Bestellen Sie jetzt die „Wir im Sport“ für Ihre Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Oder abonnieren Sie die Zeitschrift selbst. Zehn Ausgaben: Zehnmal jährlich druckfrische Infos für Ihre Vereinsarbeit für nur 1,50 Euro pro Ausgabe!

Die „Wir im Sport“ erhalten Sie im Abonnement nur noch per Lastschriftverfahren!



Ja, ich bestelle „Wir im Sport“ ab der nächst erreichbaren Ausgabe im Jahresabonnement für 15 Euro. Das Abonnement kann zum Ablauf des Jahres gekündigt werden.

Sie können die Abo-Bestellung auch unter www.wir-im-sport.de – Service – LSB-Zeitung vornehmen.

NAME, VORNAME*

VEREIN

STRASSE/NR.

PLZ/ORT

TELEFON

E-MAIL

ANZAHL DER ABO'S

„Wir im Sport“ zahle ich bequem bargeldlos per Bankeinzug (jährlich).

KONTO-NR.

BLZ

GELDINSTITUT

DATUM/ UNTERSCHRIFT

* Bei Bestellungen im Namen des Vereins muss der Vertretungsbeauftragte nach §26 BGB unterschreiben

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an:
L. N. Schaffrath NeueMedien – Abonnentenbetreuung „Wir im Sport“
Postfach 14 52, 47594 Geldern
 per Fax: 02831 925-610

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Dr. Christoph Niessen (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Stefan Formella,

Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Petra Zimmermann

(Redaktionsassistentz)

Titelfoto, Spoz-Titelfoto und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann (5), Theo Düttmann,

Stefan Formella, Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedien.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de – Service – Wir im Sport Abo

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 16.05.2011

Anzeigenschluss 16.05.2011

ISSN: 1611-3640

FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT

ANTRAG AUF FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT JETZT STELLEN BIS SPÄTESTENS 31. MAI 2011!

Bitte beachten Sie unbedingt am Ende der Richtlinien den Hinweis „Wichtige Information“ bei der Antragstellung!

Auf unserem Portal www.lsb-nrw.de können Sie unter „Für Vereine - Förderungen - Förderung der Übungsarbeit“ den Antrag und die Richtlinien als pdf downloaden. Außerdem finden Sie dort auch den Link, wo Sie den Antrag direkt online stellen können.

ANTRAG AUF GEWÄHRUNG EINER ZUWENDUNG ZUR FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT IN SPORTVEREINEN 2011

Antragsfrist: 31. Mai 2011 (Eingangsstempel LSB)

LSB-VEREINSKENNZIFFER (7-STELLIG)

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



VEREINSNAME

AUSKUNFT ERTEILT

Name

Telefon

ANGABEN ZUR ERMITTLUNG DER ZUSCHUSSEINHEITEN:

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2011

(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)

Mitglieder

davon Mitglieder bis 26 Jahre

Mitglieder

Zahl der geplanten Übungsstunden 2011

Zahl der 2011 anerkannten **Leiterinnen** der Übungsarbeit und anerkannten **Jugendleiterinnen**, die für den Verein tätig sind.

Leiterinnen der Übungsarbeit/Jugendleiterinnen ^{1,2}

Zahl der 2011 anerkannten **Leiter** der Übungsarbeit und anerkannten **Jugendleiter**, die für den Verein tätig sind.

Leiter der Übungsarbeit/Jugendleiter ^{1,2}

NUR FÜR BEHINDERTENSPORTVEREINE/-ABTEILUNGEN

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2011

(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)

Mitglieder

davon Mitglieder bis 26 Jahre

Mitglieder

Zahl der geplanten Übungsstunden 2011

Zahl der 2011 anerkannten **Leiterinnen** der Übungsarbeit und anerkannten **Jugendleiterinnen**, die für den Verein tätig sind.

Leiterinnen der Übungsarbeit/Jugendleiterinnen ^{1,2}

Zahl der 2011 anerkannten **Leiter** der Übungsarbeit und anerkannten **Jugendleiter**, die für den Verein tätig sind.

Leiter der Übungsarbeit/Jugendleiter ^{1,2}

ERKLÄRUNGEN Der Antragsteller erklärt, dass: – die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind, – der Körperschaftssteuerfreistellungsbescheid vorliegt und nicht älter als 3 Jahre ist. **Der Landessportbund NRW ist berechtigt, die Angaben des Antragstellers vor Ort zu prüfen.**

Ort/Datum

Unterschrift gemäß BGB § 26

Vereinsstempel

- 1) Als anerkannte Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit gelten nur Personen gemäß Richtlinien Nr. 4.3, also inkl. Jugendleiter/innen deren Lizenzen während des Antragsjahres Gültigkeit besitzen.
- 2) Trennung aus statistischen Gründen erforderlich (Frauenförderplan).

Rücksendungen an: Landessportbund Nordrhein-Westfalen, Referat 2, z. Hd. Frau Streyer, Frau Bachem, Herrn Stratmann, Postfach 101506, 47015 Duisburg, Telefon 0203 7381-936 / -910 oder -619, Fax 0203 7381-926, Uebungsarbeit@lsb-nrw.de

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



**Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung
mit Rechtsschutz.**

Umfassender Unfallschutz für alle zu
Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

**Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 23 51) 94 75 40**